



## Energieleitbild der Gemeinde Frickingen

Der staatlich anerkannte Erholungsort Frickingen mit seinen Ortsteilen Altheim und Leustetten – eingebettet in das ruhige Salemertal und die Höhenzüge des mittleren Linzgaus – liegt nur wenige Kilometer von Überlingen und dem Ufer des Bodensees entfernt.

Frickingen ist engagiert im Umweltschutz; seit Jahren setzt man auf umweltbewusstes Bauen mit Holz sowie auf eine Fernwärmeversorgung durch Hackschnitzel. Architektur- und Holzbaupreise für Rathaus, Graf-Burchard-Halle, Feuerwehrhaus und Bauhof belegen dies eindrucksvoll.

Die öffentlichen Gebäude beziehen Ökostrom, die Bürger Frickingens investieren gemeinsam in Photovoltaikanlagen, thermische Solaranlagen und Biomasseheizung.

Aufbauend auf diesen Themen im Bereich „Energiegemeinde Frickingen“ hat die Gemeinde Frickingen ein nachhaltiges, energetisches Leitbild erstellt. Dieses Leitbild unterliegt einer ständigen Selbstkontrolle und wird bei Bedarf angepasst.

Die Verantwortlichen sehen darin zum einen die notwendige Vorbildfunktion der öffentlichen Hand - aber auch die allgemeine Verpflichtung jedes einzelnen Bürgers, im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verwirklichung der Klimaschutzziele beizutragen.

Die Säulen der Energiepolitik der Gemeinde Frickingen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Die Gemeinde Frickingen ist sich der Verantwortung für ein energetisch vorbildliches Handeln bewusst und möchte diese Verantwortung auch in die Öffentlichkeit tragen. Für die kommunalen Gebäude und Anlagen bedeutet dies, dass neben einer Energieeffizienzsteigerung und Handlungsanleitungen mit Kontrollen auf erneuerbare Energien geachtet wird.
2. Frickingen wird den gesamten Endenergieverbrauch und seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig senken, die Energieeffizienz steigern sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung erhöhen. Ziel ist, die EU-, Bundes- und Landesziele umzusetzen oder zu überbieten. Bei Neu- bzw. Ersatzanschaffungen werden grundsätzlich CO<sub>2</sub> neutrale Energieträger bevorzugt.

	Klima	Erneuerbare Energien/KWK	Energieeffizienz				
	Treibhausgase (Basisjahr 1990) *1	Anteil Strom	Anteil Wärme	Primär-energie	Stromver-brauch	Wärme-verbrauch	Gebäude-sanierung
2020	>-40%	>35%	>18%	>-30%	>-10%	>-10%	Sanierungs-rate von 1% auf > 2% pro Jahr steigern
2030	>-55%	>50%	>25%	>-35%	>-15%	>-25%	
2040	>-70%	>65%	>35%	>-40%	>-20%	>-45%	
2050	>-80-95%	>85%	>55%	>-50%	>-25%	>-66%	

\*1: Bezogen auf alle Sektoren einschließlich Mobilität

3. Die Gemeinde Frickingen wendet den Leitfaden für einen wirksamen Klimaschutz und energieeffizientes Bauen für Kommunen im European Energy Award Prozess (EEA) nach den Planungsvorgaben der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg an.
4. Bei der Entwicklung von Bauflächen wird auf einen schonenden Umgang mit der Natur und der Umwelt geachtet. Die Reaktivierung von Brachflächen sowie die Nachverdichtung im Innenbereich haben Vorrang gegenüber der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich. Die Ziele und Maßnahmen werden über den Flächennutzungsplan und die daraus abgeleiteten Bebauungspläne bestimmt.
5. Frickingen hat im Jahr 2012 die Konzession zur Stromversorgung an das Stadtwerk am See vergeben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieversorger vor Ort hat bestätigt, dass die neue Beteiligungsstruktur mit dem Stadtwerk am See und die damit verbundene indirekte Rekommunalisierung der Grundversorgungsthemen ein wichtiger zukunftsweisender Schritt war und ist.
6. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind in die Solar-Projekte miteinbezogen. Bereits seit dem Jahr 2001 haben 250 Solarbegeisterte mit 10 Gemeinschaftssolar-Projekten 282 kWp Leistung realisiert. Zusammen mit den weiteren privaten und kommunalen Anlagen spielt Frickingen in der Solar-Bundesliga auf den vorderen Plätzen. Bei einer Teilnahme von 2.414 Kommunen bundesweit, ist Frickingen in der Kreiswertung unangefochten seit Jahren auf Platz 1, in der Landeswertung auf Platz 39 und bundesweit auf Platz 220. Dieses Ranking gilt es zu halten und auszubauen.

7. Nachhaltige Energiepolitik bedarf einer informativen und für den Bürger interessanten Öffentlichkeitsarbeit. Die Gemeinde verpflichtet sich, die Bürgerinnen und Bürger aktuell zum Thema erneuerbare Energien zu informieren, gezielt Beratung vorzunehmen, bzw. zu vermitteln und gegebenenfalls auch nachhaltige Aktionen zu unterstützen.
8. Im ländlichen Bereich spielt das Thema Verkehr und Mobilität eine bedeutende Rolle. Ziel ist es, den Individualverkehr einzuschränken. Vorrang haben dabei Lösungen mit E-Mobilität. Bürgerautos, Carsharing-Modelle, Verleih von E-Bikes sind Lösungswege genauso wie eine bessere Taktung des ÖPNV. Um umweltfreundliches Fahren zu erleichtern und zu fördern, wird bei Bedarf die bereits vorhandene Elektroladeinfrastruktur erweitert.  
Zudem wird der Ausbau von Radwegen, deren gute Ausschilderung und insbesondere eine ausreichende Anzahl an Fahrradabstellplätzen im öffentlichen Raum einen Schwerpunkt bilden.
9. Frickingen gewährleistet eine höchstmögliche Lebensqualität in der Nahversorgung für Bürger, Unternehmer und Gäste. Dabei werden regionale Produkte mit kurzen Versorgungswegen gefördert und zugleich regionale Wirtschaftskreisläufe geschaffen.
10. Seit 1998 bzw. 2012 werden 87 Privathäuser und 13 kommunale und gewerbliche Gebäude mit Wärme aus den gemeindeeigenen Hackschnitzel-Heizungen versorgt. Frickingen ist eine der waldreichsten Gemeinden im Bodenseekreis und verfügt daher über ausreichend regeneratives und hochwertiges Heizmaterial. Grundsätzlich sollen Nahwärmenetze auch in Zukunft weiter aus-, bzw. neu aufgebaut werden.
11. Die Ziele der Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduzierung sowie des Energie- und Klimaschutzkonzeptes werden im Rahmen des European Energy Award Prozess regelmäßig kontrolliert und angepasst.

Frickingen, den 21.03.2017